

Prof. Dr. W. Müller-Seidel

An den
Herrn R e k t o r
der Universität München

Magnifizenz,

die folgende Störung meiner Vorlesung am 20. Mai 16^h im Hörsaal 201 erlaube ich mir, Ihnen mitzuteilen und in den Einzelheiten zu schildern. Sie stand offensichtlich im Zusammenhang anderer germanistischer Vorlesungen, die gestört werden sollten oder, wie im Falle meines Kollegen Hermann Kunisch, tatsächlich auch gestört worden sind. Während dort aber, am Vormittag desselben Tages, ein verhältnismäßig kleiner Störtrupp eindrang, der von den Hörern hinausgedrängt werden konnte, waren es am Nachmittag schätzungsweise 50 Teilnehmer, darunter auch Studenten der Germanistik, die ca 10 Minuten nach Beginn der Vorlesung einmarschierten. Sie kamen mit kleinen Kindern, die recht planmäßig, wie es schien, zu sprechen begannen; an Zwischenreden und zynischen Bemerkungen aller Art hat es auch sonst nicht gefehlt. Einer der Teilnehmer nahm am Boden, unmittelbar neben meinem Vortragspult, Platz und beteiligte sich am Zuwerfen eines Balles, den man mitgebracht hatte. Ich forderte ihn dreimal auf, den Raum zu verlassen. Er tat es nicht. Die Hörer reagierten zumeist empört und forderten in lautstarken Sprechchören zum Verlassen des Hörsaals auf. Ich habe etwa 15 Minuten trotz solcher Störungen gelesen und hatte eigentlich die Absicht, nicht zu weichen. Erst als die Hörer dazu übergingen, die Störer hinauszudrängen, habe ich die Vorlesung unterbrochen. Mir schien das um so mehr geboten, als nicht abzusehen war, was im Handgemenge mit den Kindern passieren könnte. Unter den Anführern und Veranstalter, die sich von Anfang an auch durch Zwischenrufe bemerkbar machten, ist ein Student der Germanistik namens Falko Riedel identifiziert worden. Gegen diesen Strafanzeige zu stellen, schiene mir angebracht. Es fiel auf, daß nach der Unterbrechung mehrere Hörer die unmißverständliche Erwartung aussprachen, daß von u n s mehr getan werden möge, solche Störungen von Lehrveranstaltungen zu verhindern und zu ahnden. Auch aus diesem Grunde wäre eine Strafanzeige der wenigstens bescheidene Versuch, Praktiken wie diese nicht zur Gewohnheit werden zu lassen.

Mit besten Empfehlungen!

Ihr ergebener